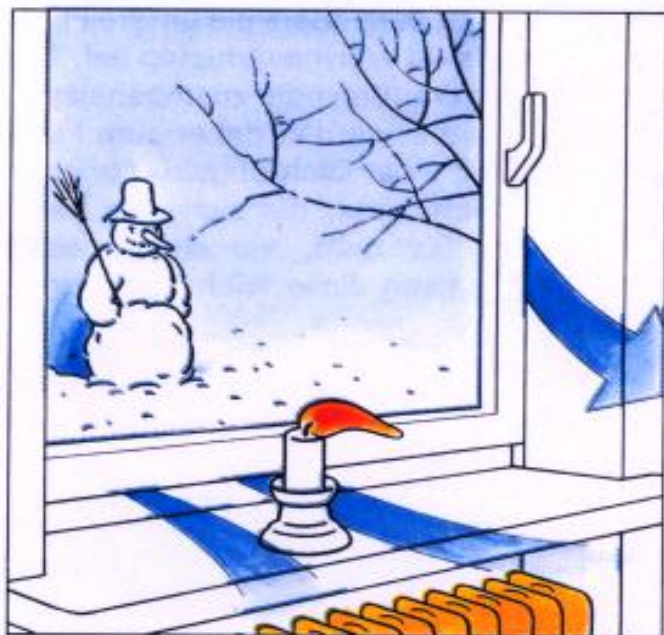


# Wärmekosten sparen und was man sonst noch beachten sollte

## Wärmekosten sparen, aber wie?

Das Verfahren der „**verbrauchsabhängigen Wärmekostenabrechnung**“ bringt von sich aus noch keine Energie- und damit Kosteneinsparung. Dazu bedarf es einer sparsamen Nutzung der Heizenergie. Jede Minderung der Wärmeabnahme wirkt sich hierbei direkt auf eine Minderung der Wärmekostenbelastung des Nutzers aus. Sparen lohnt sich! Wer spart, braucht aber keinesfalls zu frieren. Sparsame Nutzung der Heizung bedeutet nämlich vor allem: „**Keine Wärme verschwenden – bewußt heizen.**“



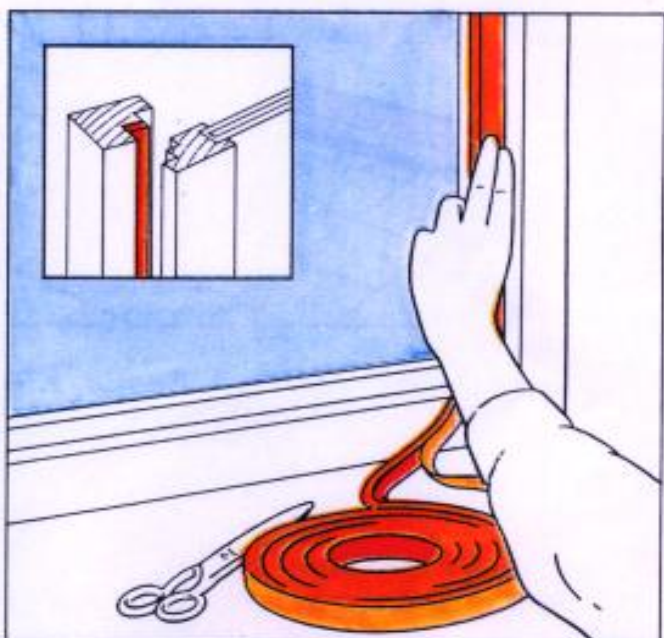
*Bild 19 Undichte Fenster vergrößern die Wärmekosten-Rechnung.*

## Dazu einige Hinweise:

### Kalte Luft soll draußen bleiben

Normale **Undichtigkeiten an Fenstern** und Türen können im Laufe der Jahre größer geworden sein. Es „zieht“ (Bild 19). Andauernd in die Wohnung eindringende Kaltluft muß durch die Heizung auf Raumtemperatur erwärmt werden. Das kann die Wärmekosten etwa um vermeidbare 5% und mehr erhöhen.

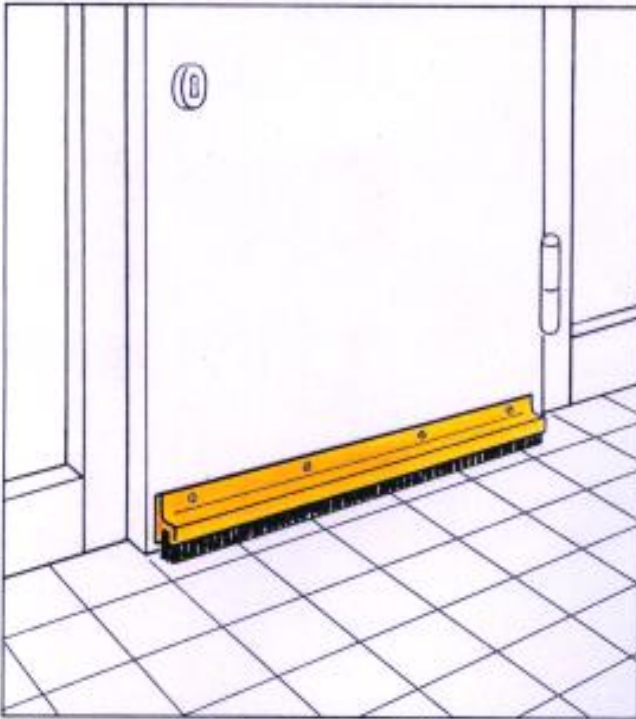
Zugluft wird als unangenehm empfunden. Vielfach wird dieser Nachteil durch überheizte Raumluft „ausgeglichen“. Sparsamer ist es, Fenster und Türen abzudichten. Fugen zwischen Fensterflügel und -rahmen sollten mit einer anpassungsfähigen Dichtung versehen sein. Elastische Dichtungsbänder kann jeder selbst auf den Falz kleben. Montageanleitungen zeigen, wie man das macht (Bild 20).



*Bild 20 Mit elastischen Dichtungsbändern lassen sich Fenster leicht abdichten.*



Bei Türen trägt besonders die untere Fuge zu vermeidbaren Wärmeverlusten bei. Türen, die nach draußen oder zu unbeheizten Räumen führen, werden daher zum Fußboden hin mit einer Dichtungsbürste oder mit einer Dichtleiste, die sich erst beim Öffnen der Tür hebt, versehen. Jeder Heimwerker kann diese leicht montieren (Bild 21).



*Bild 21 Das Abdichten der Außentür, z.B. mit einer Dichtungsbürste, ist besonders wirksam.*

Wo vorhanden, sollten abends Rolläden oder aber auch Übergardinen vor den Fenstern geschlossen werden. Das mindert die nächtlichen Wärmeverluste des Fensters um etwa 30% und steigert das Behaglichkeitsempfinden. Unter den vielfäl-

tigen Möglichkeiten, Wärmeverluste zu mindern, machen sich Abdichtungsmaßnahmen an Fenstern und Türen am schnellsten bezahlt.

Größere Mängel, z.B. Undichtigkeit zwischen Fensterrahmen und Mauerwerk, sollten durch einen vom Gebäudeeigentümer beauftragten Fachmann beseitigt werden.

### Richtig lüften

Um Feuchtigkeitsschäden am Gebäude und gesundheitliche Beeinträchtigung der Bewohner zu vermeiden, muß die verbrauchte Raumluft von Zeit zu Zeit erneuert werden. Lüfterneuerung beheizter Räume verursacht aber vermehrten Wärmeverbrauch. **Kontrolliertes Lüften** hält diesen Wärmeverbrauch in Grenzen.

Kontrolliertes Lüften bedeutet:

Während dieser Zeit für kräftigen „Durchzug“ sorgen (Bild 22).

Meist wird zu langanhaltend gelüftet, ohne daß dadurch die Qualität der erneuerten Raumluft weiter verbessert werden kann. Wände und Möbel dürfen beim Lüften nicht auskühlen. Sie müßten sonst später mit hohem Wärmeverbrauch wieder angewärmt werden.



Langsames „Dauerlüften“, z.B. mit angekipptem Fenster, verursacht – ähnlich wie stark undichte Fenster – zu hohe Wärmeverluste und sollte vermieden werden.

Kurze Zeit kräftig lüften, etwa 5 bis 10 Minuten lang, ist sparsamer. Gegebenenfalls kann solch kontrolliertes Lüften zwei- bis dreimal am Tage wiederholt werden.



*Bild 22 Richtig: Kurz und kräftig lüften. Dabei Heizung zu.*

Zu wenig lüften, noch dazu bei geringer Raumtemperatur, ist ungesund und kann zu Bauschäden führen (Durchfeuchtung, Schimmel).

Beim Lüften darf das Heizkörper-Thermostatventil (→ „Begriffe“) nicht „getäuscht“ werden. Am Thermostatventil vorbeistreichende Kaltluft signalisiert dem Temperaturfühler zu kalte Raumluft. Das Thermostatventil öffnet selbsttätig und lässt den Heizkörper mit voller Leistung „zum Fenster hinaus“ heizen.

Sparsamer ist es:

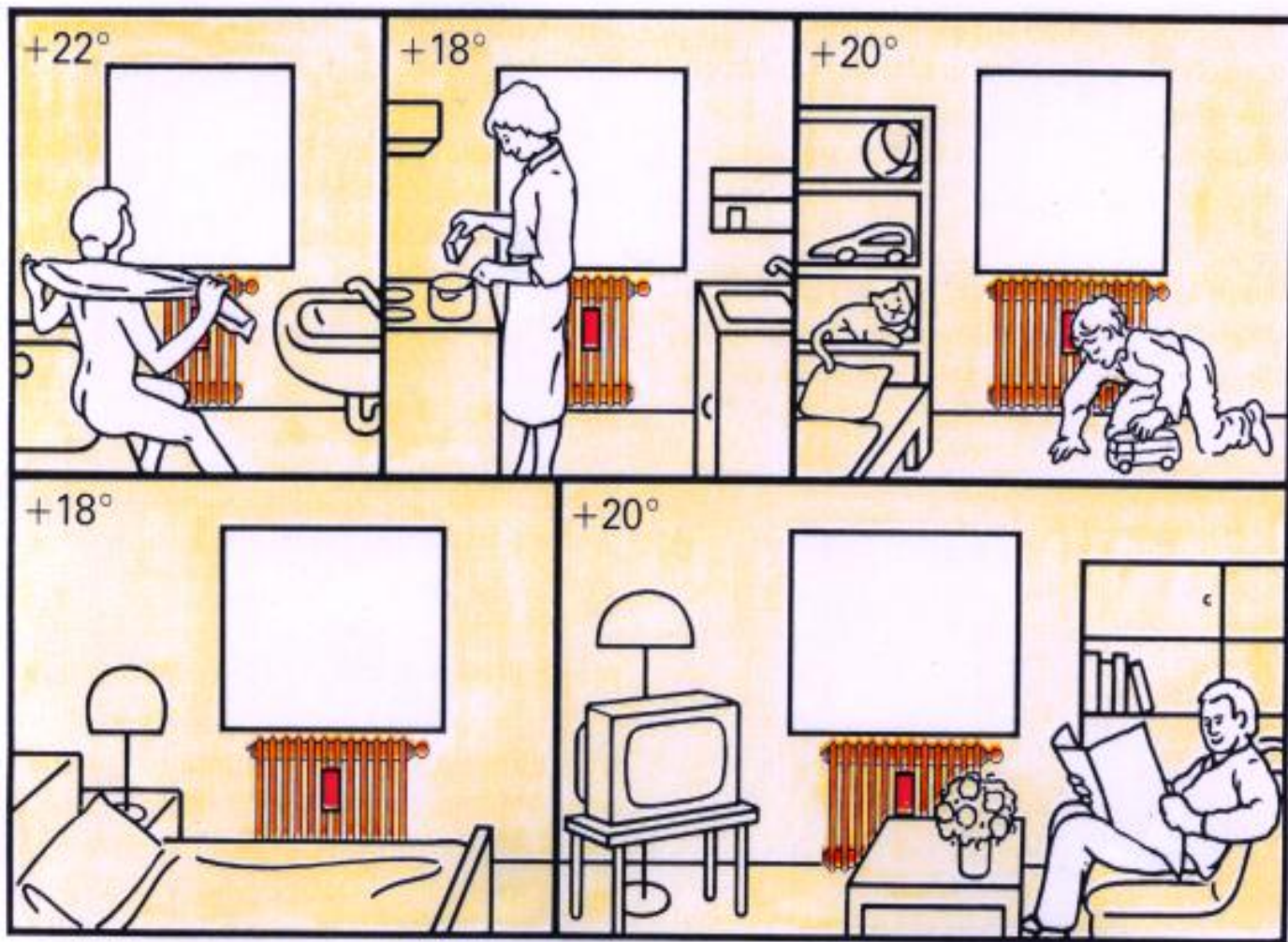
Während des Lüftens Heizkörperventil zudrehen, bewußt heizen!

### Maßhalten mit den Raumtemperaturen

Vor Einführung der verbrauchsabhängigen Wärmekostenabrechnung wurde häufig die **Raumtemperatur** mit dem Fenster „geregelt“. Dabei ging viel Wärme verloren. Heute lohnt es aber zu sparen und die Heizkörperventile zu drosseln. Entsprechend der Art und der Nutzungsdauer eines Raumes werden die Norm-Innentemperaturen in vollbeheizten Wohnhäusern nach DIN 4701, Teil 2 folgendermaßen vorgegeben (Bild 23):

|  |         |
|--|---------|
| z.B. Wohn- und Schlafräume               | + 20° C |
| Küchen                                   | + 20° C |
| Bäder                                    | + 24° C |
| geheizte Nebenräume<br>(Vorräume, Flure) | + 15° C |
| Aborte                                   | + 20° C |
| Treppenträume                            | + 10° C |





*Bild 23 Raumtemperatur nur so hoch einstellen, wie nach Benutzungszweck und -dauer notwendig.*

Wenig benutzte Räume sollten nicht gänzlich auskühlen.

Unterschiedliche Raumtemperaturen lassen sich mit Heizkörper-Thermostatventilen gut einregeln und einhalten. 1 Grad Raumtemperatur in solchen Räumen weniger spart etwa 6% Wärme.

Bei zeitweiser Abwesenheit lohnt es, die Raumtemperatur stärker beheizter Räume

etwas zu mindern. Das gilt besonders für die Nachtzeit, in der die Raumtemperatur um etwa 5°C abgesenkt werden sollte. In den meisten Heizungsanlagen wird daher die Heizwassertemperatur bereits einheitlich automatisch gesenkt. Der einzelne Nutzer kann darüber hinaus noch mehr sparen, wenn er die Heizkörperventile bedient. Das sollte rechtzeitig vor der Nachtruhe geschehen, da einige Zeit vergeht, bis sich die geminderte Raumtemperatur einstellt und bemerkbar macht.



Innentüren beheizter Räume sollen geschlossen bleiben. Durch das Temperaturgefälle zu unbeheizten bzw. geringer beheizten Räumen wird Wärme aus dem Raum abgeführt.

Das Behaglichkeitsgefühl des Menschen wird durch seinen Wärmeverlust an die kühlere Umgebung nachteilig beeinflusst. Zum Ausgleich strebt er höhere Raumtemperaturen an. Der Wärmeverlust läßt sich aber auch durch zweckmäßigere Bekleidung mindern (Bilder 24 u. 24a).

An kühlen Sommerabenden z.B. sollte daher nicht gleich die Heizung aufgedreht werden. Besser ist es, einen Pullover überzuziehen. Das spart Wärme. Das ist bewußtes Heizen!



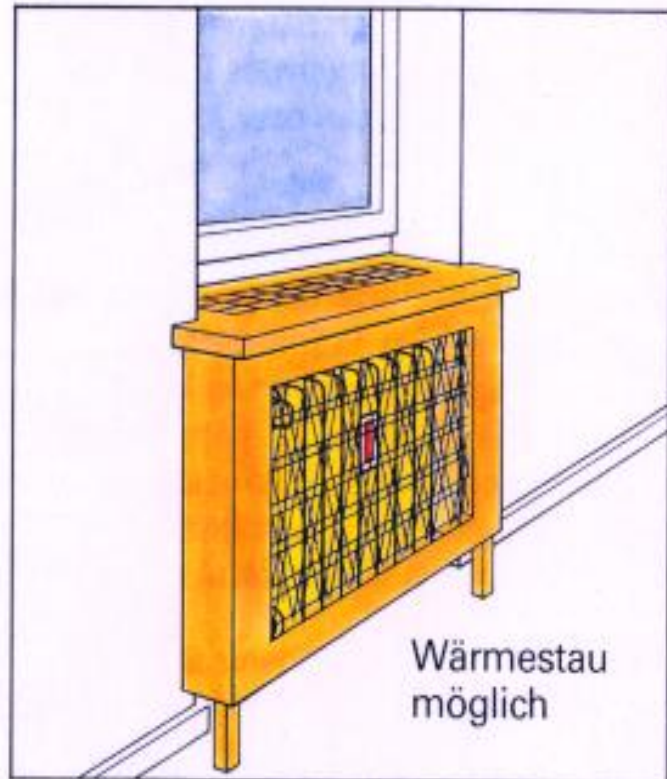
*Bild 24a Sparsam: Zweckmäßige Bekleidung und milde Heizung.*



*Bild 24 Teuer: Ausgleich von Kälteempfinden durch starke Heizung.*

## Der Heizkörper ist zum Heizen da, nicht zum Verstecken

Ein **Heizkörper** soll möglichst frei stehen, damit er ungehindert Wärme an den Raum abgeben kann. Heizkörperverkleidungen, Abdeckung durch lange Gardinen (Bilder 25 u. 25a, b, c) oder vorgestellte Möbel mindern seine Heizleistung. Dies wird dann oft durch zu lang anhaltendes Heizen oder durch zu hohe Heizwassertemperatur „ausgeglichen“.

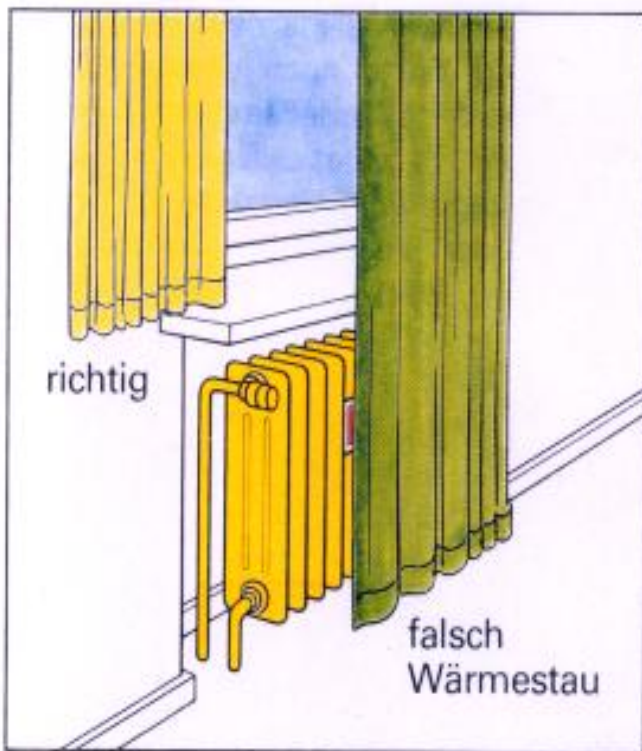


*Bild 25a Ungünstig: Leistungsminderung und Wärmestau durch enge Heizkörperverkleidung.*



*Bild 25 Richtig: freistehender Heizkörper – volle Heizleistung.*





*Bild 25b Falsch: Wärmeabgabe durch lange Gardine behindert. Wärmestau möglich.*

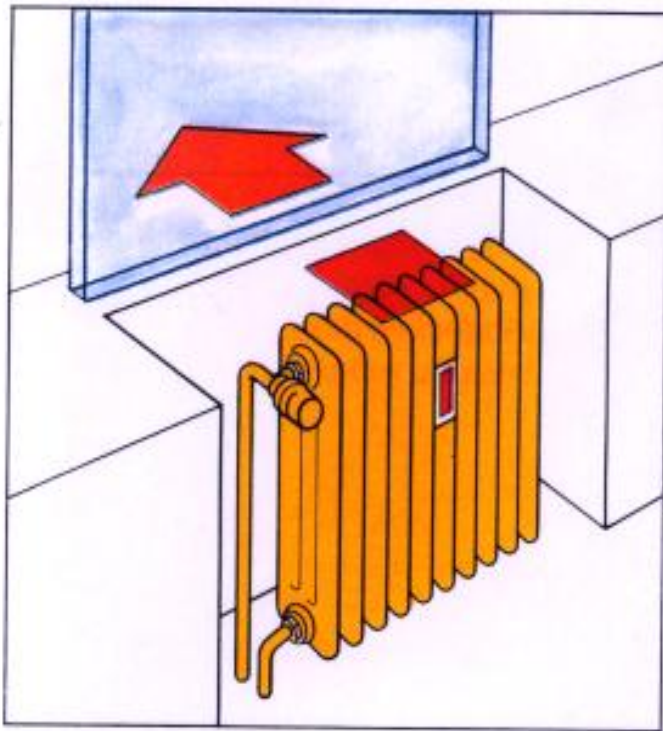


*Bild 25c Ungünstig: Leistungsminderung durch vorgestellte Möbel und Abdecken des Heizkörpers. Wärmestau möglich.*

Es ist auch falsch, nasse Wäsche auf dem Heizkörper zu trocknen. Wird dabei auch noch der Heizkostenverteiler abgedeckt, so führt Wärmestau zu einer hohen Verbrauchsanzeige.

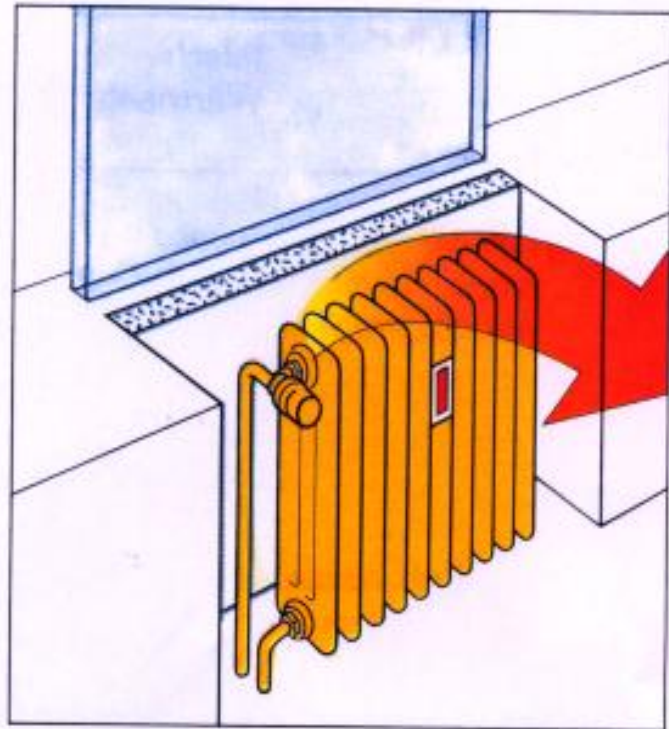
Der Temperaturfühler am Heizkörper-Thermostatventil soll ungehindert von der Raumluft umströmt werden können. Wird das Ventil z.B. durch einen Vorhang abgedeckt, so kann es die Temperatur der Raumluft nicht fühlen und daher seine Aufgabe, eine bestimmte Temperatur einzuhalten, nicht erfüllen.

Steht der Heizkörper an der Außenwand in einer Nische, so ist die Wand dort dünner als im übrigen Bereich. Die Wärmeverluste durch die Wand sind entsprechend größer. Der Wärmeschutz sollte aber gerade an dieser Stelle besonders gut sein. In unmittelbarer Nähe des Heizkörpers nämlich ist die Lufttemperatur am höchsten. Daher geht im Bereich der Heizkörpernische besonders viel Wärme durch die Wand nach außen verloren.



*Bild 26 Im Bereich der Heizkörpernische können erhöhte Wärmeverluste entstehen.*

Je nachdem, wieviel Platz zwischen Heizkörper und Wand noch verblieben ist, sollte hier die Wärmedämmung verbessert werden. Es bietet sich die nachträgliche Montage von Hartschaum-Dämmplatten oder von Reflexionsfolien an (Bilder 26 u. 26a).



*Bild 26a Minderung der Wärmeverluste durch nachträgliche Wärmedämmung der Heizkörpernische.*

Mit freundlicher Überlassung  
der Stadtwerke Dinslaken GmbH  
Fernwärmeversorgung Niederrhein  
GmbH  
46537Dinslaken

MALZ e.V. Moerser Arbeitslosenzentrum  
Energieberatung